

# RS OGH 1952/2/6 2Ob79/52, 3Ob120/68, 3Ob129/20x

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 06.02.1952

## Norm

EO §34

ZPO §6

## Rechtssatz

Ist der Verpflichtete nach Schaffung des Exekutionstitels, jedoch vor Einleitung des Exekutionsverfahrens gestorben, so ist § 34 EO analog anzuwenden. Hat die betreibende Partei als Verpflichtete den Verstorbenen bezeichnet, so ist diese unrichtige Bezeichnung nach § 6 ZPO zu beheben.

## Entscheidungstexte

- 2 Ob 79/52  
Entscheidungstext OGH 06.02.1952 2 Ob 79/52  
SZ 25/35
- 3 Ob 120/68  
Entscheidungstext OGH 23.10.1968 3 Ob 120/68  
Vgl; Beisatz: Hier wird zu SZ 25/35 und zu Neumann-Lichtblau 4.  
Auflage S 364 Abs 2 nicht Stellung genommen, weil der  
Exekutionsantrag gegen die Verlassenschaft des Verpflichteten  
gerichtet ist, die durch die erbliche Witwe als Erbin, deren  
Erbserklärung zu Gericht angenommen wurde und der die Besorgung und  
Verwaltung der Verlassenschaft überlassen ist, vollgültig vertreten  
war. (T1)
- 3 Ob 129/20x  
Entscheidungstext OGH 20.01.2021 3 Ob 129/20x

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1952:RS0000690

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

08.03.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)